

2000 Jahre Baukunst – Baustile und ihre regionale Verbreitung

Sabine Pröpfer und Martin Spantig



(von oben nach unten)

Torbogen und östlicher Flankenturm der Porta Praetoria in Regensburg (2. Jh. n.Ch.)

Kölner Dom und Museum Ludwig

Schloss Nymphenburg in München

Olympiastadion in München (1972)

Der vorliegende Beitrag konzentriert sich auf die von den Fachdisziplinen als solche bewerteten Höhepunkte der Architekturgeschichte. Ziel ist es, anhand einer Auswahl von Bauwerken aufzuzeigen, wie sich die Baukunst in Deutschland räumlich entwickelt hat, von wo Einflüsse gekommen sind und welche Werke maßgeblich für die Progression des Stiles waren. Hierzu bietet die kunsthistorische Forschung eine breite Datenbasis. Dabei ging es vor allem darum, vorbildliche Bauwerke in die Karte aufzunehmen, die für das weitere Bauen in den jeweiligen Epochen relevant waren. Sie werden exemplarisch herausgehoben, insofern sie noch erhalten sind, denn wenn wir z.B. heute in einer Region nur noch wenige romanische Bauwerke sehen, bedeutet das keinesfalls, dass dort in dieser Epoche keine oder nur eine geringe Bautätigkeit stattgefunden hat. Im Laufe der Jahrhunderte können romanische Bauwerke durch Kriegseinwirkung zerstört worden sein, oder sie mussten eventuell nachfolgenden Bauten weichen. Häufig wurden sie in einer späteren Epoche umgestaltet, so dass wir sie z.B. heute nur noch als Barockbauten wahrnehmen. Der Lauf der Geschichte mit all seinen Widersprüchen, wie z.B. der Barockisierung des gotischen Regensburger Doms und seiner Regotisierung im 19. Jahrhundert, hat das heutige Bild der Architekturlandschaften in Deutschland geprägt.

Regionale Schwerpunkte von Bauepochen

Die räumliche Verteilung von großen herausragenden Bauprojekten richtet sich nach der jeweiligen Lage von Macht- und Wirtschaftszentren. Generell ist festzustellen, dass überall dort, wo Wirtschaftskraft und der politische Wille zu einem bedeutenden Bauprojekt vorhanden waren, auch Bautätigkeit stattfand. Dies gilt gleichermaßen für den Kölner Dom wie für das Olympiastadion in München (Foto). So gesehen ist eine Darstellung der kunstgeschichtlich bedeutenden Bauten auch eine Visualisierung der räumlichen Verteilung von wirtschaftlichem Potenzial.

Die römische Bautätigkeit auf deutschem Boden fand nur innerhalb der Grenze des damaligen römischen Reiches statt. Herausragende Zeugnisse finden wir heute z.B. in Xanten, mit der Porta Nigra in Trier und der Porta Praetoria (Foto) in Regensburg. Daneben gab es eine Vielzahl von Stadtgründungen, zu denen als heute größte die Stadt Köln gehört, wo die Römer Tempel, Militärlager, Stadtmauern und Häuser gebaut haben, von denen aber nur noch ein Bruchteil erhalten ist.

Mit der Christianisierung begann im frühen Mittelalter das Zeitalter der Kirchenbauten auf deutschem Boden. Kaiser Karl ordnete an, die Kirchen nun in Stein zu errichten. Unter den wenigen erhaltenen karolingischen und ottonischen Baudenkmalern nimmt der Zentralbau der Aachener Pfalzkirche eine besondere Stellung neben den Saalkirchen und Basiliken ein. Die Kirchen wurden vor allem in der Nähe der als Handelswege dienenden großen Flüsse Rhein, Donau, Weser und Elbe gebaut.

Wie der Name schon andeutet, bezieht sich der romanische Baustil in seinen Ursprüngen auf das römische Reich. Der Rundbogen und das runde Gewölbe sind die Erkennungszeichen für diesen Stil, der sich damit deutlich von der späteren Gotik mit ihren Spitzbögen unterscheidet. Die Bauprojekte wurden in der Romanik immer umfangreicher, zunehmend wurde auch Wert auf verzierende Elemente gelegt.

Von Frankreich kam ab dem 13. Jh. der gotische Formenreichtum nach Deutschland und fand flächendeckende Verwendung. Das Ulmer Münster, der Kölner (Foto) und der Regensburger Dom gehören zu den Höhepunkten dieser Zeit. Der Architekturstil mit Spitzbögen, Strebepfeilern und großen Glasfenstern in hohen Kathedralen wurde in der folgenden Epoche der Renaissance (franz. für Wiedergeburt der Antike) als gotisch (ital. gotico – barbarisch) bezeichnet.

Im 15. Jahrhundert besann man sich in Italien auf das Erbe der griechischen und römischen Antike. Zur Zeit der Renaissance entstanden allerdings auf deutschem Gebiet – bedingt durch die politischen Wirren – vergleichsweise

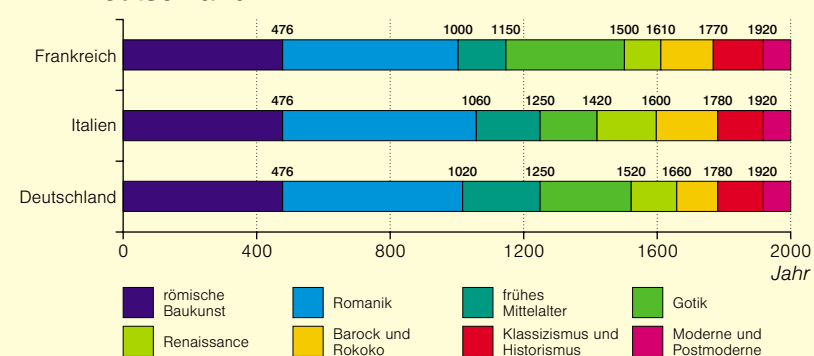
wenige im Weltmaßstab herausragende Werke wie das Schloss in Heidelberg.

Nach der dem Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) folgenden politischen und wirtschaftlichen Konsolidierung wurden wieder mehr finanzielle Mittel in den Aus- und Neubau von Kirchen, Klöstern und Residenzen investiert. Im Stil des aus Rom kommenden Barock und unter dem prägenden Einfluss des französischen Rokoko wurden in den katholischen Ländern Deutschlands überwiegend Sakralbauten, in den protestantischen Regionen vor allem Schlösser erbaut.

Nach dem Rokoko besannen sich die klassizistischen Architekten erneut auf die Antike. Dem Klassizismus folgte im 19. Jahrhundert eine Vielzahl von historisierenden Neo-Stilen, die schließlich im Eklektizismus, dem Vermischen von Architekturzitaten, mündete. Dem versuchte das 20. Jahrhundert ab den 20er Jahren neue Formen entgegenzustellen und einen neuen Ausdruck für die eigene Zeit zu finden. Die Form folgte nun der Funktion. Dies ging einher mit der Verwendung neuartiger Materialien wie Stahl und Stahlbeton. Ein innovativer Bau wie das Olympiastadion in München wäre ohne die Erfindung von Acrylglas nicht denkbar gewesen.

Waren es vor 2000 Jahren vor allem Stadtmauern und Tempel gewesen – später von den Kirchen abgelöst –, die als bedeutende architektonische Projekte angesehen wurden, haben sich mit den Auftraggebern auch die Aufgabenstellungen gewandelt. Große Museen und Stadien als „Freizeitkathedralen“ oder repräsentative Bürotürme stellen heute die großen Bauaufgaben dar. ♦

1 Architekturepochen in Frankreich, Italien und Deutschland



© Institut für Länderkunde, Leipzig 2001

Epochen der Baukunst und Hauptverbreitungsgebiete von Baustilen

1	Aachen	Pfalkapelle	K
2	Alpirsbach	Klosterkirche	K
3	Allenburg (TH)	Schloss	S
4	Annaberg-Buchholz	Annenkirche	K
5	Aschaffenburg	Schloss	S
6	Augsburg	Rathaus	R
7	Bamberg	Dom	K
8	Bamberg	Dom	K
9	Bayreuth	Opernhaus	STh
10	Benediktbeuern	Klosterkirche St. Benedikt	K
11	Benrath (Düsseldf.)	Schloss	S
12	Berlin	Reichstag	K
13	Berlin	Schauspielhaus	STh
14	Berlin	Neue Wache	K
15	Berlin	Brandenburger Tor	K
16	Berlin	AEG Turbinenfabrik	T
17	Berlin	Philharmonie	STh
18	Bernburg (ST)	Schloss	S
19	Birchau	Wallfahrtskirche	K
20	Bonn	Münster	K
21	Bonn	Kunstmuseum	M
22	Brandenburg	Dom St. Peter und Paul	K
23	Brandenburg	Katharinenkirche	K
24	Braunschweig	Dom St. Blasius	K
25	Bremen	Vorgängerbau des Domes St. Petri	K
26	Bruchsal	Schloss Bruchsal	S
27	Brühl (NW)	Schloss Augustusburg	S
28	Chemnitz	Schloss	S
29	Corvey	Klosterkirche	K
30	Dessau	Bauhaus	B
31	Dresden	Frauenkirche	K
32	Dresden	Zwinger	S
33	Dresden	Schloss Pillnitz	S
34	Eichstätt	Dom	K
35	Eichstätt	Dom	K
36	Eisenach	Wartburg	B
37	Münstermaifeld (Eifel)	Burg	B
38	Erfurt	Severikirche	K
39	Essen	Münster	K
40	Ettal	Benediktinerabtei	K
41	Frankfurt a.M.	Alte Oper	STh
42	Frankfurt a.M.	Architekturmuseum	M
43	Frankfurt a.M.	Messe	Bü
44	Frankfurt-O.	Marienkirche	K
45	Freiberg (SN)	Dom St. Marien	K
46	Freiburg i.B.	Münster	K
47	Freising	Dom	K
48	Schleswig	Schloss Gottorf	S
49	Fulda	St. Michael	K
50	Füssen	Schloss Neuschwanstein	S
51	Gernrode	St. Cyriacus	K
52	Görlitz	Rathaus	R
53	Gotha	Schloss Friedenstein	S
54	Güstrow	Schloss Güstrow	S
55	Halberstadt	Liebfrauenkirche	K
56	Halberstadt	Dom St. Stephanus	K
57	Hamburg	St. Michaelis	K
58	Hamburg	Chilehaus	Bü
59	Hechingen	Burg Hohenzollern	B
60	Heidelberg	Schloss	S
61	Bad Hersfeld	Stiftskirche	K
62	Hildesheim	St. Michael	K
63	Hirsau	St. Peter und Paul	K
64	(Schwarzwald) Höchst (bei Frankfurt)	St. Justinus	K
65	Ingolstadt	Frauenkirche	K
66	Jerichow	Klosterkirche	K
67	Köln	Dom	K
68	Köln	St. Pantaleon	K
69	Köln	St. Maria im Kapitol	K
70	Köln	St. Aposteln	K
71	Köln	Dom	K
72	Köln	Museum Ludwig/Philharmonie	M
73	Landshut	St. Martin	K
74	Leipzig	Messe	K
75	Lorsch	Klosterkirche	K
76	Lübeck	Holstentor	Tor
77	Lübeck	Marienkirche	K
78	Ludwigsburg	Schloss Ludwigsburg	S
79	Ludwigslust (MV)	Schloss	S
80	Magdeburg	Klosterkirche u.L. Frauen	K
81	Mainz	Dom (Vorgängerbau)	K
82	Mainz	Dom	K
83	Marburg	St. Elisabeth	K
84	Maria Laach (Eifel)	Klosterkirche	K
85	Maulbronn (BW)	Kloster	K
86	Merseburg	Dom	K
87	Michelstadt-Steinbach/Odenwald	Einhardsbasilika	K
88	Minden	Dom	K
89	Mönchengladbach	Abteibergmuseum	M
90	Montzberg	Schloss Montzberg	S
91	München (bei Dresden)	St. Michael	K
92	München	Nymphenburg	S
93	München	Nationaltheater	STh
94	München	Olympiastadion	Std
95	Münster	nicht mehr erhaltener Dom	K
96	Naumburg	Dom St. Peter und Paul	K
97	Neuss	St. Quirin	K
98	Nürnberg	St. Lorenz	K
99	Nürnberg	Frauenkirche	K
100	Nürnberg	Rathaus	R
101	Osnabrück	Dom St. Peter (Vorgängerbau)	K
102	Osnabrück	Dom St. Peter	K
103	Osterhofen-Altenmarkt	Asamkirche	K
104	Ottobeuren	Klosteranlage	K
105	Paderborn	Dom (Vorgängerbau)	K
106	Paderborn	Dom	K
107	Paderborn	Rathaus	R
108	Potsdam	Schloss Sanssouci	S
109	Potsdam	Nikolaikirche	K
110	Quedlinburg	Dom	K
111	Regensburg	Porta Praetoria	SM
112	Regensburg	St. Emmeram	K
113	Regensburg	Dom	K
114	Reichenau (Bodensee)	St. Georg	K
115	Rohr	Klosterkirche	K
116	Rostock	Marienkirche	K
117	Rott am Inn	Klosterkirche	K
118	Schleißheim	Schloss Schleißheim	S
119	Schwarzach (Schwarzwald)	Klosterkirche	K
120	Schwarzheindorf/Bonn	Klosterkirche	K
121	Schwerin	Schloss	S
122	Soest	St. Patrokli	K
123	Soest	Maria zur Wiese	K
124	Sögel (Emsland)	Schloss Clemenswerth	S
125	Speinshart	Klosterkirche	K
126	Speyer	Dom	K
127	Steingaden	Wieskirche	K
128	Steinhausen	Wallfahrtskirche St. Peter und Paul	K
129	Stendal (ST)	Dom St. Nikolai	K
130	Stralsund	Marienkirche	K
131	Stralsund	Rathaus	R
132	Stuttgart	Schloss Solitude	S

133	Stuttgart	Staatsgalerie	M
134	Stuttgart	Weißhofrieding	W
135	Trier	Porta Nigra	SM
136	Trier	Dom (Vorgängerbau)	K
137	Trier	Dom	K
138	Ulm	Münster	K
139	Verden	Dom (Vorgängerbau)	K
140	Vierzehnheiligen (Oberfranken)	Wallfahrtskirche	K
141	Wechselburg (SN)	Stiftskirche	K
142	Weingarten (BW)	Benediktinerkloster	K
143	Weltenburg	Klosterkirche	K
144	Werden	St. Salvator	K
145	Worms	Dom	K
146	Würzburg	Dom St. Kilian	K
147	Würzburg	Residenz	S
148	Xanten	Römersiedlung	W

B	Burg
Bü	Bürogebäude
K	Kirche
M	Museum
R	Rathaus
STh	Schauspielhaus/Theater
S	Schloss
Std	Stadion
SM	Stadtmauer
Tor	Tor
W	Wohnanlage

Einflüsse aus Frankreich

Gotik

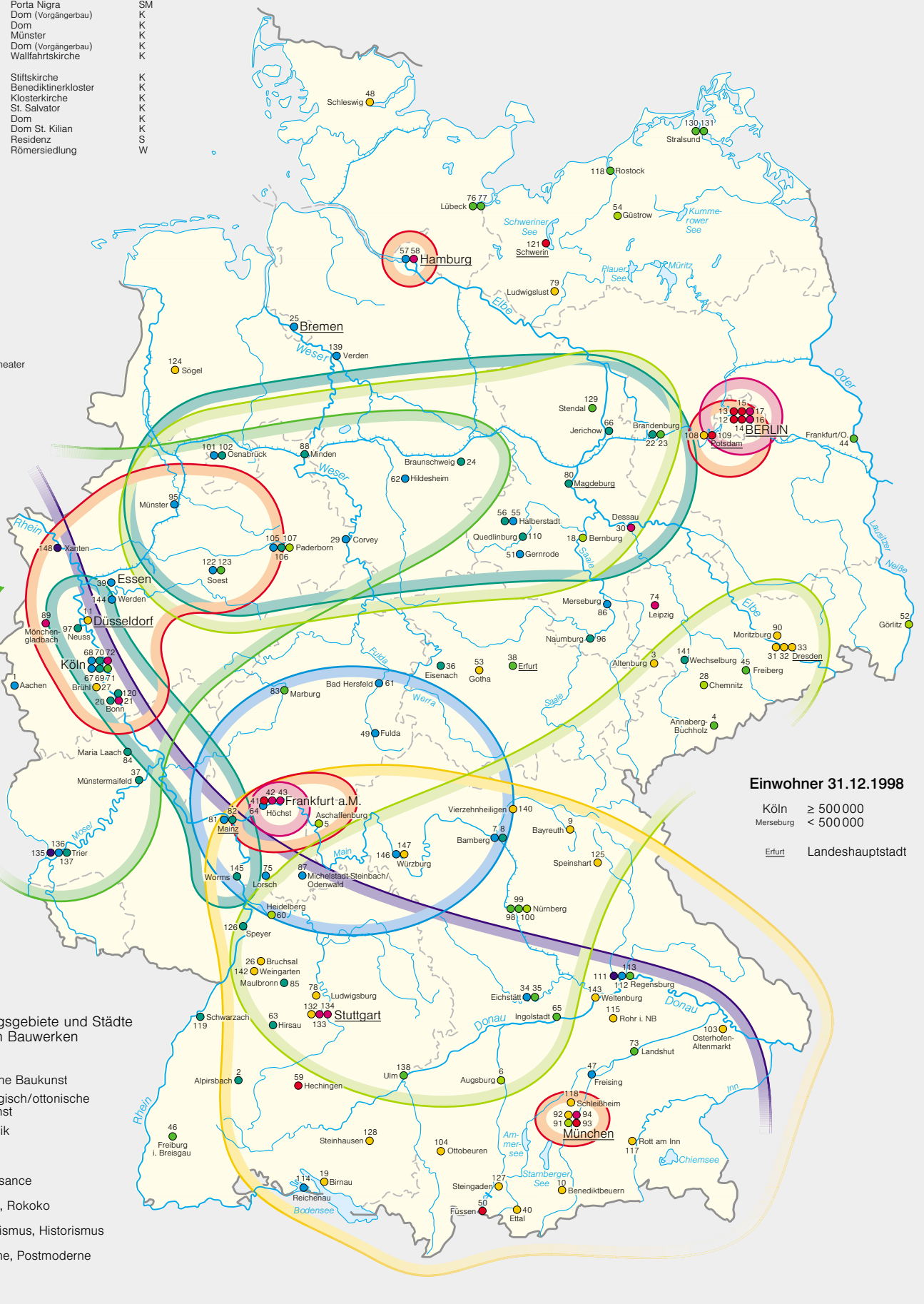
Rokoko

Baustile Hauptverbreitungsgebiete und Städte mit bedeutenden Bauwerken

- römische Baukunst
- karolingisch/ottonische Baukunst
- Romanik
- Gotik
- Renaissance
- Barock, Rokoko
- Klassizismus, Historismus
- Moderne, Postmoderne

Autoren: M. Spatig, S. Pröpper

© Institut für Länderkunde, Leipzig 2001



Einwohner 31.12.1998
 Köln ≥ 500 000
 Merseburg < 500 000
 Erfurt Landeshauptstadt

↑ römische Baukunst (Rom)
 ↑ Barock (Rom, Venedig)
 ↑ Renaissance (Florenz, Venedig)

Einflüsse aus Italien

0 25 50 75 100 km
Maßstab 1: 3 750 000